

## Informationsveranstaltung zu den Bestandserhebungen im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes Krautsand am 17.03.2021

**Ort:** virtuelle Veranstaltung über das Konferenztoll ZOOM.

Die Präsentationen, die im Rahmen der Veranstaltung gehalten wurden, sind dem Dokument als PDF beigefügt.

### **Kurzprotokoll:**

Seitens einiger Landwirte wurden insbesondere zwei Bedenken gegen die Bestandserfassungen auf ihren Flächen geäußert.

- 1. Bei den Bestandserfassungen könnten für den Naturschutz wertvolle Arten und Lebensräume festgestellt werden und der WWF setzt auf dieser Grundlage die Ausweisung des Landschaftsschutzgebietes als Naturschutzgebiet durch.**

Antwort WWF:

Nach jahrelangen Auseinandersetzungen zwischen Landwirtschaft und Naturschutz sind der Asselersand vor Kurzem als NSG und Krautsand als LSG ausgewiesen worden. Der WWF hat weder die rechtlichen Möglichkeiten noch das Bestreben dies zu ändern. Ziel des WWF ist es unter den jetzt geltenden Rahmenbedingungen in Kooperation mit der Landwirtschaft Naturschutzmaßnahmen umzusetzen.

- 2. Das Vorkommen von §30-Biotopen führt zu einer Entwertung der Flächen für die landwirtschaftliche Nutzung**

Antwort WWF:

Unabhängig vom Schutzgebietsstatus kann ein Erschwernisausgleich für §30 Biotope beantragt werden. Im Rahmen des Niedersächsischen Wegs wird dieser Erschwernisausgleich in Zukunft deutlich erhöht. In der Präsentation zu den Bestandserfassungen im Anhang wird näher darauf eingegangen.

Hier noch eine wichtige Information dazu:

*„Bei gesetzlich geschützten Biotopen, die während der Laufzeit einer vertraglichen Vereinbarung oder der Teilnahme an öffentlichen Programmen zur Bewirtschaftungsbeschränkung entstanden sind, gilt Absatz 2 nicht für die Wiederaufnahme einer zulässigen land-, forst-, oder fischereiwirtschaftlichen Nutzung innerhalb von zehn Jahren nach Beendigung der betreffenden vertraglichen Vereinbarung oder der Teilnahme an den betreffenden öffentlichen Programmen.“* § 30 Absatz 2 Abweichung (5).

Den vollständigen Text zum Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz – BnatSchG) finden Sie unter:

[https://www.gesetze-im-internet.de/bnatschg\\_2009/\\_30.html](https://www.gesetze-im-internet.de/bnatschg_2009/_30.html)

Der WWF ist grundsätzlich berechtigt auch die Privatflächen zu betreten nach § 39 des Niedersächsischen Ausführungsgesetzes ([VORIS § 39 NAGBNatSchG | Landesnorm](#))

[Niedersachsen | - Betretensrecht | Niedersächsisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz \(NAGBNatSchG\) vom 19. Februar 2010 | gültig ab: 04.12.2020](#)). Im Anhang findet sich die Beauftragung des NLWKN hierzu. Dennoch wird der WWF dieses Recht nicht wahrnehmen, wenn die Flächeneigentümer vor Ort nicht damit einverstanden sind. Hierzu müssten Sie eine Mail an [beatrice.claus@wwf.de](mailto:beatrice.claus@wwf.de) schicken.

Es wurde vereinbart, dass die Kartierer:innen sich bei den Landwirten vor der Begehung melden, sofern uns eine Telefonnummer von Ihnen vorliegt. Hier der Link zur öffentlichen Bekanntmachung durch die Gemeinde:

<https://www.drochtersen.de/portal/bekanntmachungen/11-2021-ankuendigung-von-naturkundlichen-bestandserhebungen-auf-der-elbhalbinsel-krautsand-asseler-sand-900000864-20370.html?rubrik=900000002>

Link zur Umweltkarte zum Erschwernisausgleich. Unter dem Reiter Natur > AUM-Nat > EA Erschwernisausgleich lässt sich die Ansicht verändern.

<https://www.umweltkarten-niedersachsen.de/Umweltkarten/?topic=Natur&bgLayer=TopographieGrau&lang=de&X=5954753.95&Y=524464.96&zoom=7&catalogNodes=&layers=EA>

Die Landwirte haben im Programm ANDI

(<https://www.sla.niedersachsen.de/andi/aktuelles/andi-2021-ist-ab-dem-16-03-2021-verfuegbar-197803.html>), dass in der aktuellsten Fassung seit dem 16.03. online ist, die Möglichkeit sich die Flächen für die Erschwernisausgleich beantragt werden kann anzeigen zu lassen. ANDI ist das Eingabeprogramm, in dem alle Landwirte bis Mitte Mai ihre Anträge einreichen.

Internetlink zur Karte der Biotoptypen des Landkreis Stade: [Karte 1: Arten und Biotope \(arcgis.com\)](#) (mit der rechten Maustaste auf den blauen Text gehen und dann auf Link öffnen klicken)

## **Anhang**

## **Seite**

1. Betretungsrecht des zur Durchführung von Bestandserfassungen im Planungsraum	3
2. Naturschutzgroßprojekt Krautsand, naturkundliche Bestandserfassung, Präsentation	4
3. Methoden der Bestandserfassung	24
4. Landwirtschaft für Artenvielfalt, WWF	43
5. Sozioökonomische Studie, LWK Niedersachsen	59

WWF Deutschland  
Projektbüro Krautsand  
Sietwender Straße 91

21706 Drochtersen

Vorab per Mail

Bearbeitet von  
Marc Daniel

E-Mail  
marc.daniel@nlwkn.niedersachsen.de

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom  
25.02.2021

Mein Zeichen (Bitte bei Antwort angeben)  
L42-04033-00-16 V 1 Da

Telefon 04131/  
8545-508

Lüneburg  
05.03.2021

**Errichtung und Sicherung schutzwürdiger Teile von Natur und Landschaft mit gesamtstaatlich-repräsentativer Bedeutung „chance.natur – Bundesförderung Naturschutz“ (Förderrichtlinien für Naturgroßschutzprojekte);  
Naturschutzgroßprojekt „Krautsand“ – Projekt I (Planung),  
Naturkundliche Bestandserfassung**

**Betretungsrecht des WWF zur Durchführung von Bestandserfassungen im Rahmen der Erstellung des Pflege- und Entwicklungsplanes**

**Bezug: Zuwendungsbescheid vom 23.03.2020**

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Frau Claus,

im Rahmen des aus Bundes- und Landesmitteln geförderten Naturschutzgroßprojektes „Krautsand“ wird ein Pflege- und Entwicklungsplan erstellt. Eine Teilleistung beinhaltet naturkundliche Bestandserfassungen im projektbezogenen Planungsraum.

Das Vorhaben ist von besonderem Interesse für die Allgemeinheit, insbesondere dem Erhalt des Natur- und Kulturerbes. Die Zuwendung ist als Beihilfe für Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (DAWI) genehmigt und entsprechend des DAWI-Freistellungsbeschlusses vom Bund und vom Land Niedersachsen gefördert. Der Zuwendungsempfänger WWF wurde durch den Zuwendungsbescheid vom 23.03.2020 gemäß Artikel 4 DAWI-Freistellungsbeschluss mit der Erbringung der dem Bewilligungsbescheid zugrundeliegenden Projektinhalten (u. a. die Erstellung des Pflege- und Entwicklungsplanes) betraut.

Die Durchführung der naturkundlichen Bestandserfassungen erfolgt im Rahmen der o. g. Betrauung.

Mit freundlichen Grüßen



Marc Daniel



# Naturschutzgroßprojekt Krautsand

## Naturkundliche Bestandserfassungen, März 2021



G. Engels

# Heutige Ablauf

- Das aktuelle Artensterben
- Mitgestalten und Kooperieren als Chance
- Vorstellung NSG Krautsand
- Methoden der Bestandserhebung/ Vorstellung Kartierer:innen
- § 30 Biotop BNatSCHG
- Niedersächsische Weg
- WWF-Projekt: Landwirtschaft für Artenvielfalt
- Kollektives Umsetzungsmodell für die Inanspruchnahme von EU-Agrarförderungen in den Niederlanden
- Sozioökonomische Studie
- Kooperationsangebot
- Weiteres Vorgehen

# Der Zustand der Natur verschlechtert sich dramatisch – weltweit und in Deutschland

- 1 Mio. Arten sind **weltweit** vom Aussterben bedroht.
- 3/4 der Landoberfläche und 2/3 der Meeresfläche sind vom Menschen stark verändert worden.  
**(weltweit)**
- **Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in Deutschland:**  
ca. 34 % der Tiere, 31 % der Pflanzen sind bestandsgefährdet.  
44% aller Biotoptypen sind gefährdet bis hin von vollständiger Vernichtung bedroht. 1,5% vernichtet.
- **Rote Listen Niedersachsen:**  
66% der heimischen Brutvogelarten gelten als gefährdet, mindestens 40% der Farn- und Blütenpflanzen gelten landesweit als gefährdet.



# Mitgestalten und Kooperieren als Chance

Gründe für das Artensterben in Europa (Europäische Umweltagentur 2020) und weltweit:

1. Nicht nachhaltige Land- und Forstwirtschaft,
2. Ungebremster Flächenverbrauch
3. Zunehmende Umweltverschmutzung, sowie auch
4. Klimawandel, illegale Fang- und Jagdpraktiken

Holger Hennies, Präsident des Landesbauernverbandes (Stader Tageblatt 07.03.21):

*Es muss etwas für den Insektenschutz getan werden. Es ist belegt, dass die Landwirtschaft zu 50% am Rückgang der Insekten und Vögel beteiligt ist. Er sieht es als wichtigste Errungenschaft des Niedersächsischen Wegs an, dass es eine Pflicht zu Ausgleichszahlungen geben soll, wenn Landwirte wirtschaftlich beeinträchtigt werden. Er appelliert an die Landwirte, sich den gesellschaftlichen Herausforderungen zu stellen.*

**Ziel des WWF: gemeinsam nach Lösungen suchen**

Gemeinsam Gestalten und Kooperieren





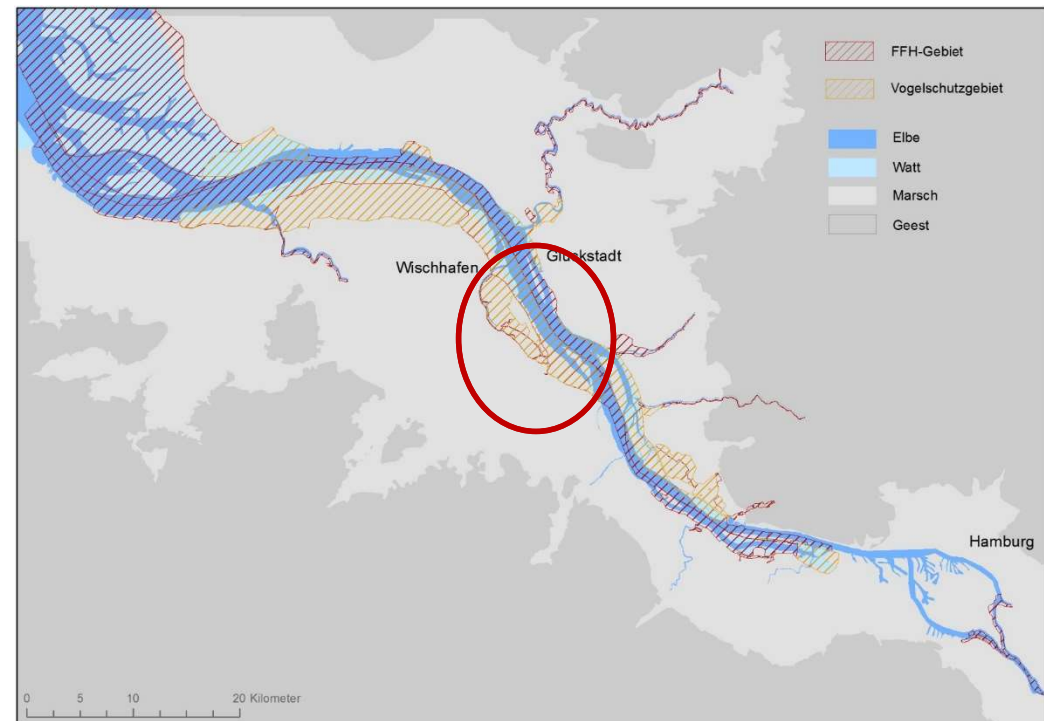


# Naturschutzgroßprojekt Krautsand

Mit dem Programm chance.natur will die Bundesregierung einen wesentlichen Beitrag zum Schutz der biologischen Vielfalt und des nationalen Naturerbes in Deutschland leisten. Es fördert herausragende großflächige Gebiete, denen aus nationaler Sicht eine besondere Bedeutung für den Naturschutz zukommt.

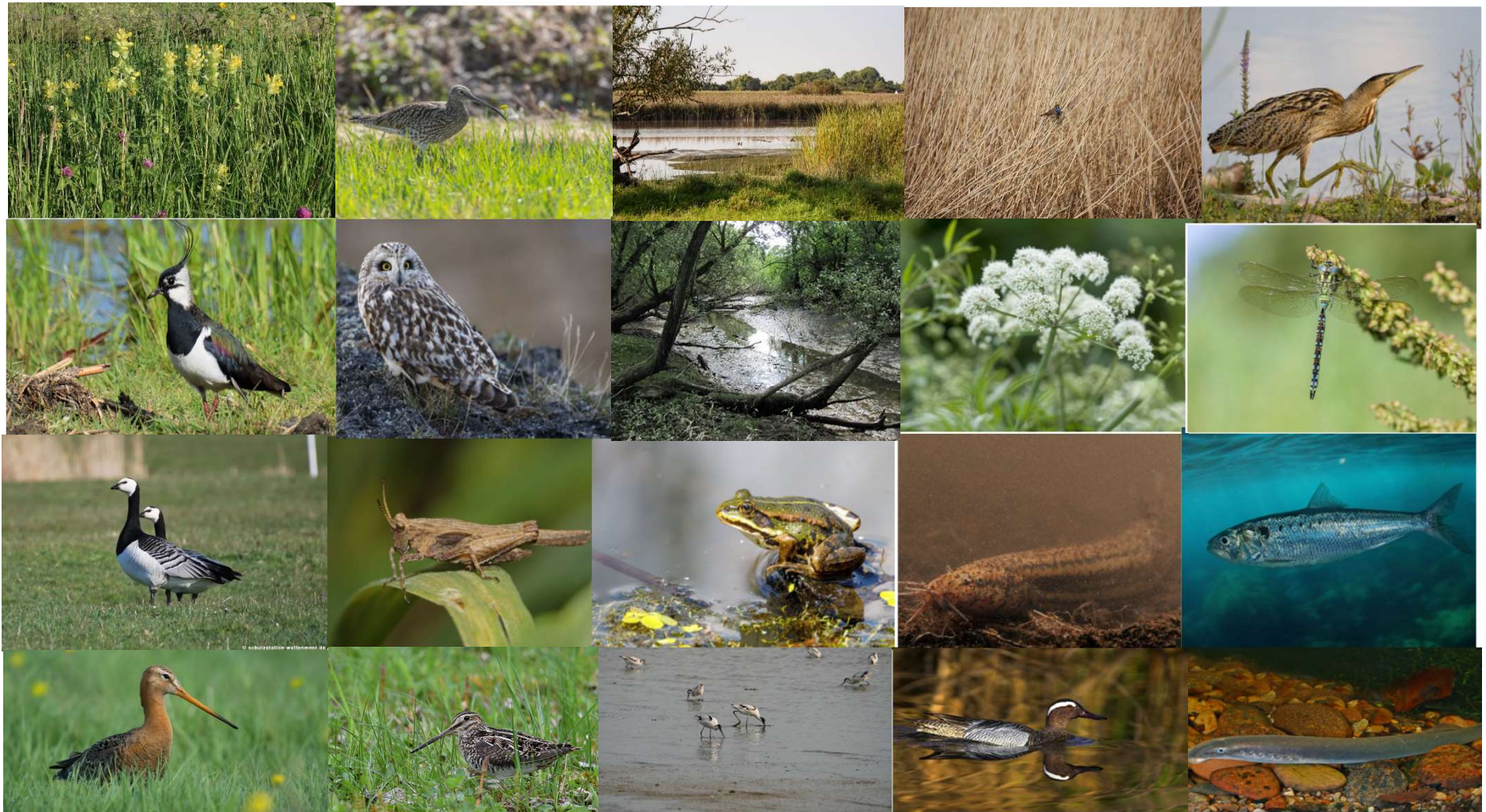
Krautsand erfüllt die Kriterien:

- Vielfalt an Arten und Lebensräumen,
- Gefährdung,
- Naturnähe,
- Großflächigkeit,
- Repräsentanz und
- Regenerierbarkeit



# Schützenswerte Natur auf Krautsand

- Die Tideelbe ist das größte Ästuar in Deutschland, die meisten ästuartypischen Lebensräume wie Tide-Auwald, Tideröhrichte, Wattflächen sind stark gefährdet und z.T. vom Aussterben bedroht. Weite Bereiche sind ein europäisches Schutzgebiet







# Ziele des Projektes

1. Wiederherstellung ästuartypischer Dynamik und Prozesse durch Verbesserung der Tidedynamik in den Gewässern der Gebietskulisse.
2. Schaffung von Lebens-, Nahrungs- und Laichgebieten für ästuartypische Fische sowie sauerstoffreichere Rückzugsräume für Fische.
3. Artenschutz: Förderung von Rohrdommel, Schierling-Wasserfenchel und anderer elbtypische Arten und Lebensräume
4. Aufwertung von bestehenden und geplanten ausgedehnten und artenreichen Grünländern als Lebensraum für Wiesen- und Rastvögel.
5. Entwicklung und Umsetzung eines naturnahen Wassermanagements (orientiert an ästuartypischen Verhältnissen) im Einklang mit den Interessen der Landwirtschaft, auch als Pilotvorhaben für den Ästuarschutz auf nationaler und europäischer Ebene.



# Maßnahmen

1. Anlage von Tidegewässern
2. (Wieder-)anbindung der Priele und Gräben an das Tidegeschehen der Elbe.
3. Umbau und Steuerung Sielbauwerke (u.a. Herstellung der Passierbarkeit f. Fische; naturnahes Wasser-management)
4. Anlage von kleineren Gewässeraufweitungen im Bereich der Priele und von Kleingewässern im Grünland;
5. Extensive Grünlandbewirtschaftung für Wiesenvogelschutz und andere Arten;
6. Rückbau von Uferbefestigungen;
7. Natürliche Sukzessionsentwicklung mit dem Ziel der Röhricht- und Auwaldentwicklung;
8. Extensive und naturschonende Gewässerunterhaltung.

C. Butzeck

Elbe\_Natura-2000.de

C. Butzeck





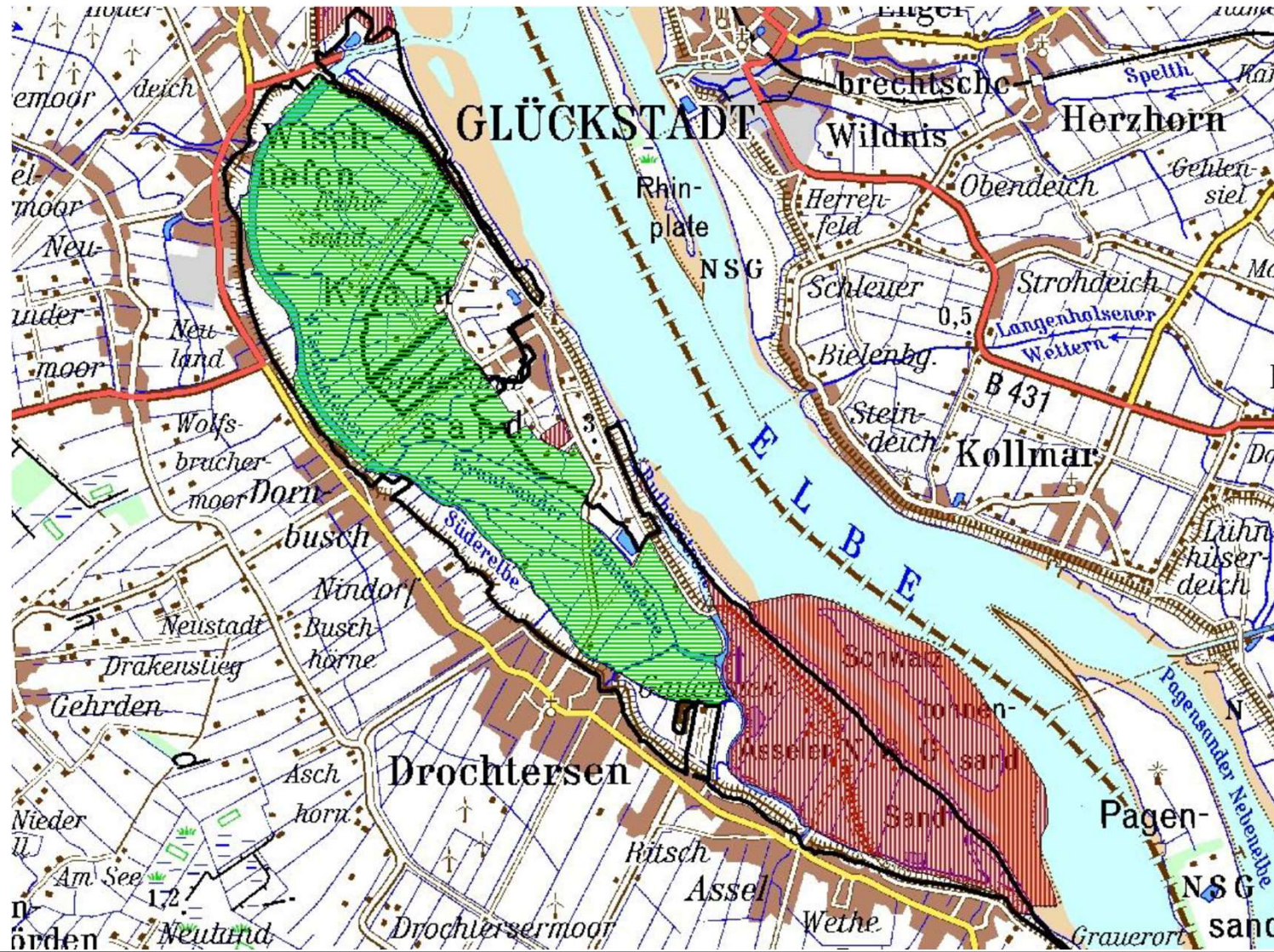


# „Fahrplan“

Was	Wann
Aufnahme der Arbeiten zum NGP Krautsand	Juli 20
1. Sitzung AK Wasserbau	Okt.20
Auftakt Projektbegleitende AG (3/ Jahr)	10. Dez.
Vergabe sozioökonomische Studie	Dez. 20
Projektbüro in Drochtersen	Vor Ort Jan. 21
Vergabe wasserbauliches Vorplanungskonzept	Feb. 21
Vergabe PEPL/	Feb. 21
2. Sitzung AK Wasserbau	24.03.21
Vollständiger Internetauftritt: <a href="http://www.naturschutzgrossprojekt-krautsand.de">www.naturschutzgrossprojekt-krautsand.de</a>	März 21
<b>Bestandsaufnahme PEPL</b>	<b>2021</b>
Maßnahmenplanung PEPL	2022/23
Fertigstellung PEPL	2023
Beginn Maßnahmenumsetzung	2023/24

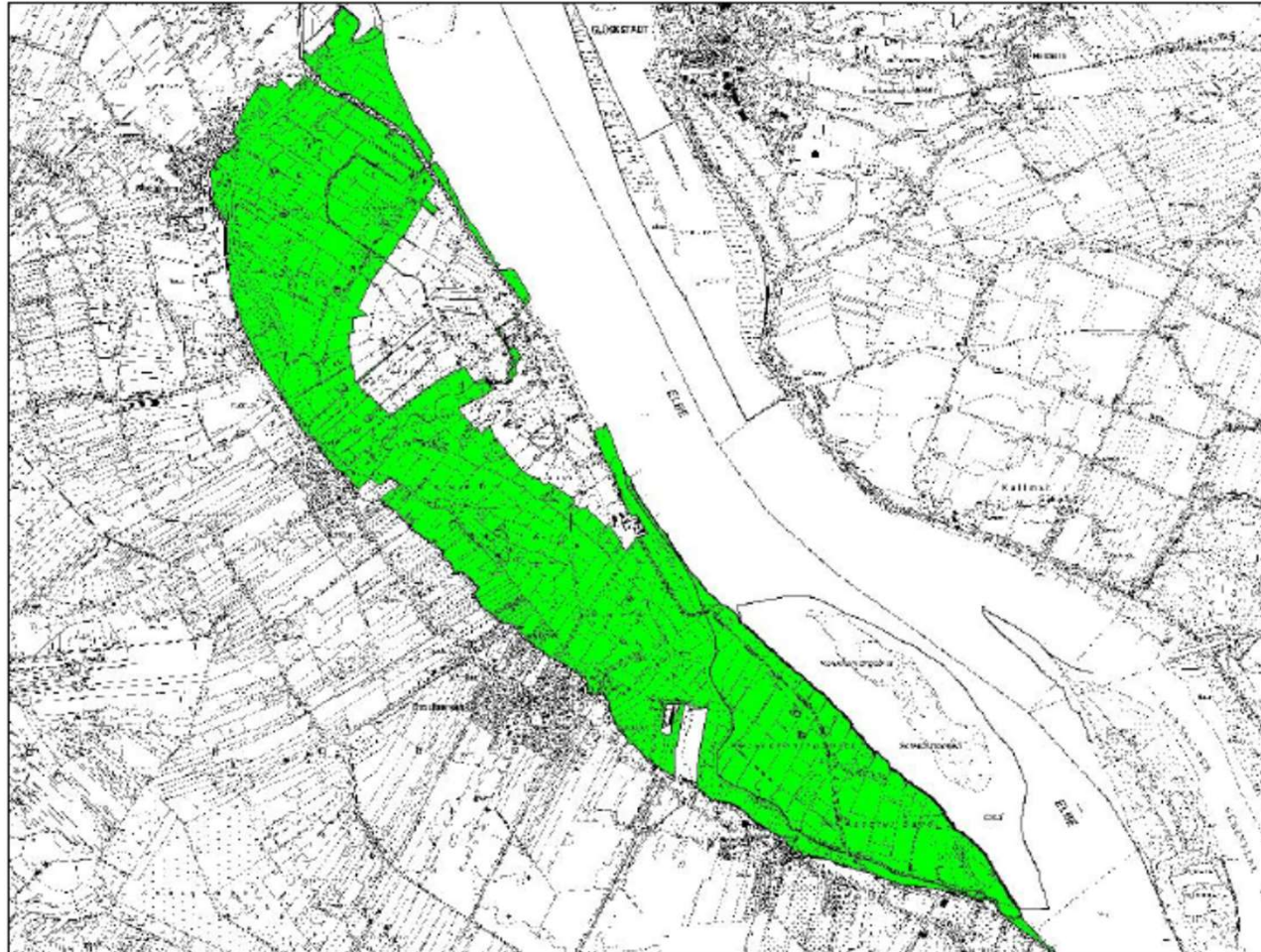


# Planungsraum und Schutzgebiete (werden nicht verändert)





# Planungsraum



Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung

© 2016  LGLN

 Planungsraum



# Methode Bestandserhebungen



## § 30 Biotope BNatSchG

Geschützte Biotope sind Lebensräume besonderer Pflanzen- und Tierarten. Diese Lebensräume verdienen besonderen Schutz, weil sie selten sind, einen hohen ökologischen Wert besitzen und/oder von Zerstörung bedroht sind.

Zum Schutz dieser Lebensräume gibt es Gesetze und internationale Abkommen. In Niedersachsen sind die folgenden Biotoptypen durch § 30 Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (BNatSchG) und § 24 Niedersächsisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (NAGBNatSchG) unter besonderen gesetzlichen Schutz gestellt:

(dies ist eine Auswahl an Biotoptypen)

- natürliche oder naturnahe Bereiche fließender und stehender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufer und der dazugehörigen uferbegleitenden natürlichen oder naturnahen Vegetation sowie ihrer natürlichen oder naturnahen Verlandungsbereiche, Altarme und regelmäßig überschwemmten Bereiche,
- Moore, Sümpfe, Röhrichte, Großseggenrieder, seggen-, binsen- und hochstaudenreiche Nasswiesen
- Bruch-, Sumpf- und Auenwälder
- Salzwiesen und Wattflächen im Küstenbereich,
- Mesophiles Grünland (Neu: Niedersächsischer Weg)



# Bedenken:

## Das Vorkommen von §30-Biotopen führt zu einer Entwertung der Flächen für die landwirtschaftliche Nutzung

- Allein das Vorhabensein stellt diese Biotope unter Schutz, eine Zerstörung ist rechtswidrig. Die Erfassung ändert nichts am Schutzstatus der Flächen.
- Es sind bereits flächendeckende Daten vorhanden.
- Die Untere Naturschutzbehörde führt noch eigene Kartierungen durch.
- Es sollte das gemeinsame Ziel sein, diese Biotope zu erhalten. Das Vorkommen von §30-Biotopen sollte honoriert werden. Dafür gibt es den Erschwernisausgleich. Im Niedersächsischen Weg ist dies bereits umgesetzt worden.



# Niedersächsischer Weg

Niedersächsisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (NAGBNatSchG):

§ 24: Aufnahme von mesophilem Grünland als „geschütztes Biotop“

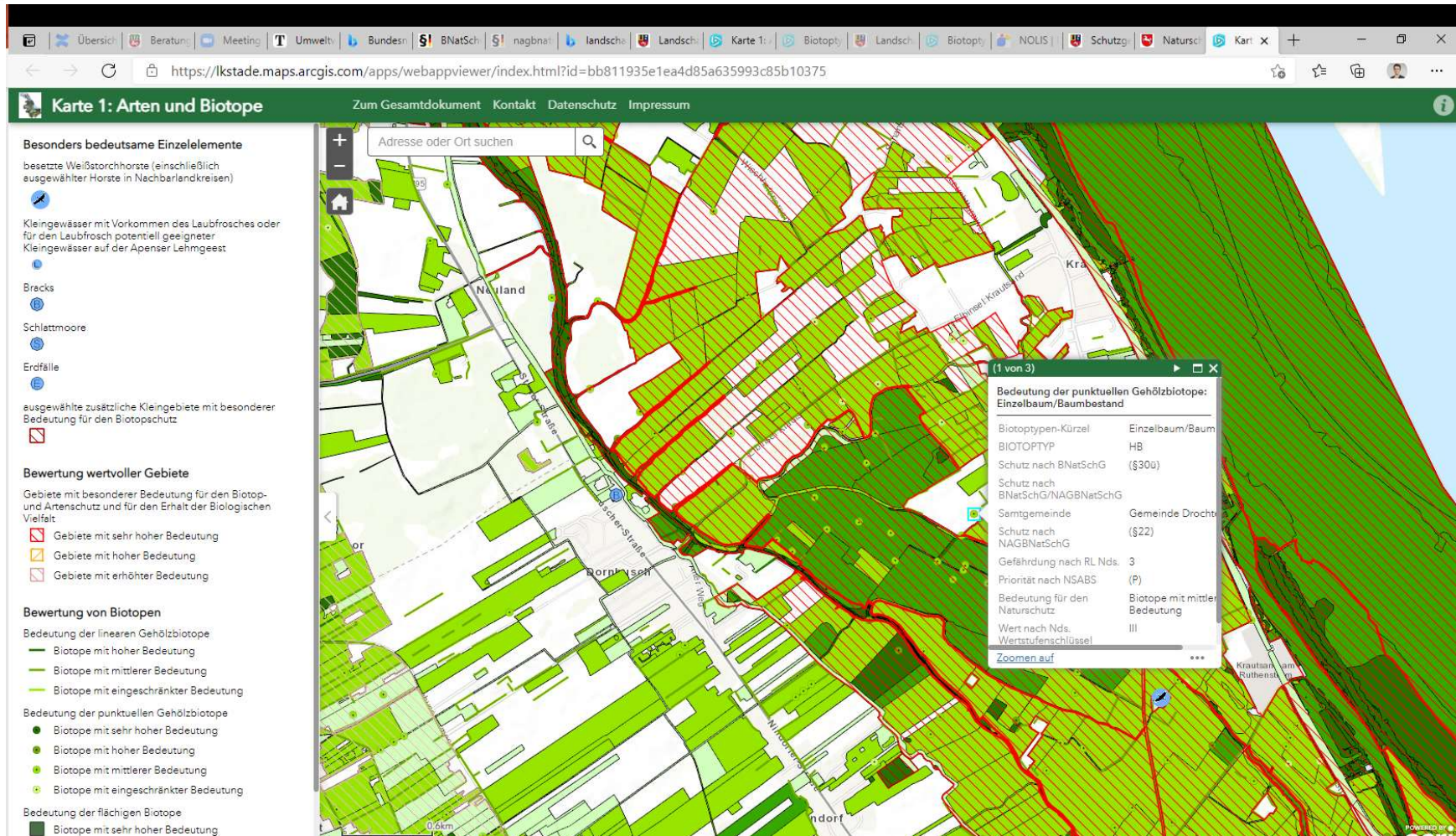
§ 42: Beschränkungen des Eigentums; Entschädigung und Ausgleich

- Erschwernisausgleich unabhängig von der SchutzgebietsVO für §30 Biotope
- Erhöhung des Erschwernisausgleichs
- Voraussetzung Aufnahme der Fläche in die Liste der geschützten Biotope des Landkreises (§14 Abs. 6 NAGBNatSchG)
- PSM-Verbot auf Grünland in Natura 2000-Gebieten (Ausnahmen mögl.)
- Schaffung von Gewässerrandstreifen





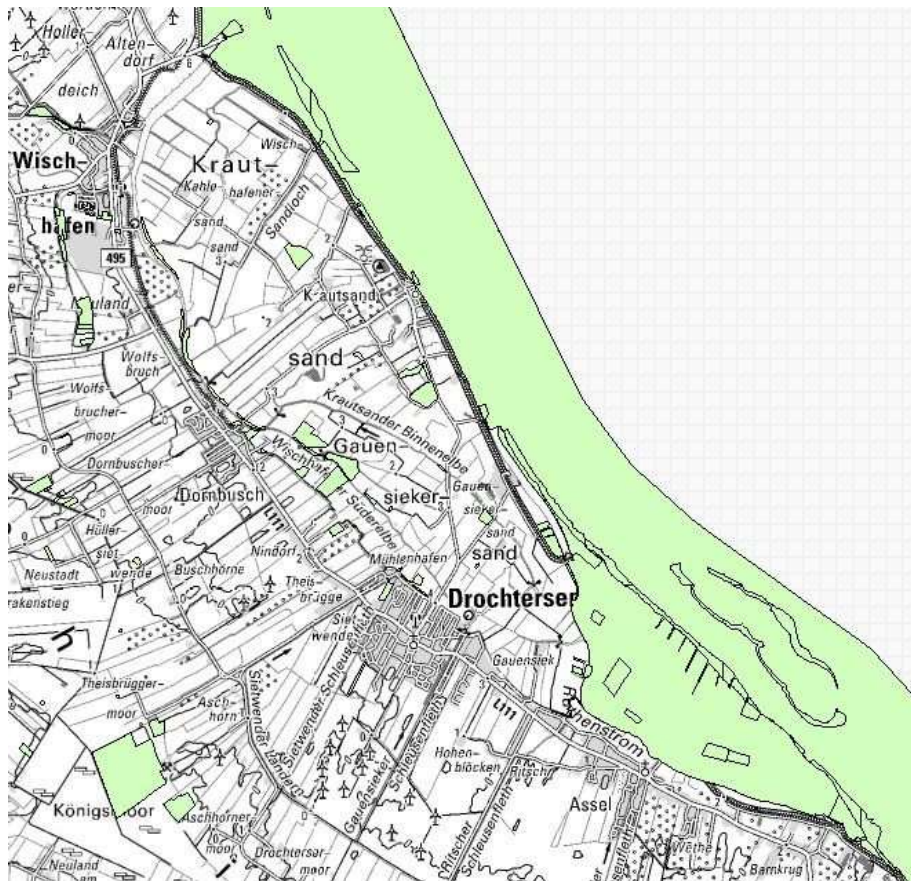
# Biotoptypenkarte LRP LK Stade



[Karte 1 LRP Stade: Arten und Biotope \(arcgis.com\)](https://lkstade.maps.arcgis.com/apps/webappviewer/index.html?id=bb811935e1ea4d85a635993c85b10375)



# Erschwernisausgleich



- Punktesystem für Höhe des Erschwernisausgleich (Grundlage sind Biotopauflagen)



Landwirtschaft für Artenvielfalt  
(Michael Berger, WWF)

Kollektives Umsetzungsmodell für die Inanspruchnahme von  
EU-Agrarförderungen in den Niederlanden  
(Michael Berger, WWF)



# Kooperationsangebote

- **Gründung eine AK Landwirtschaft/Naturschutz**  
(Vorschlag: Landwirtschaftskammer, Landvolk, Beraterring, 2-3 Landwirte, Untere Naturschutzbehörde, Domänenamt, Straßenbauverwaltungen, NLWKN, WWF)  
Themen:
  - Kooperationsmöglichkeiten (WWF-Projekt)
  - Übertragbarkeit des kollektiven Umsetzungsmodells für die Inanspruchnahme von EU-Agrarförderungen aus den Niederlanden
  - Umsetzung Nds. Weg auf Krautsand
- **Exkursionen** für Landwirte und/oder Kinder der Landwirte im Rahmen der Bestandserfassungen.
- **Individuelle Vorstellung** der Ergebnisse für Landwirte





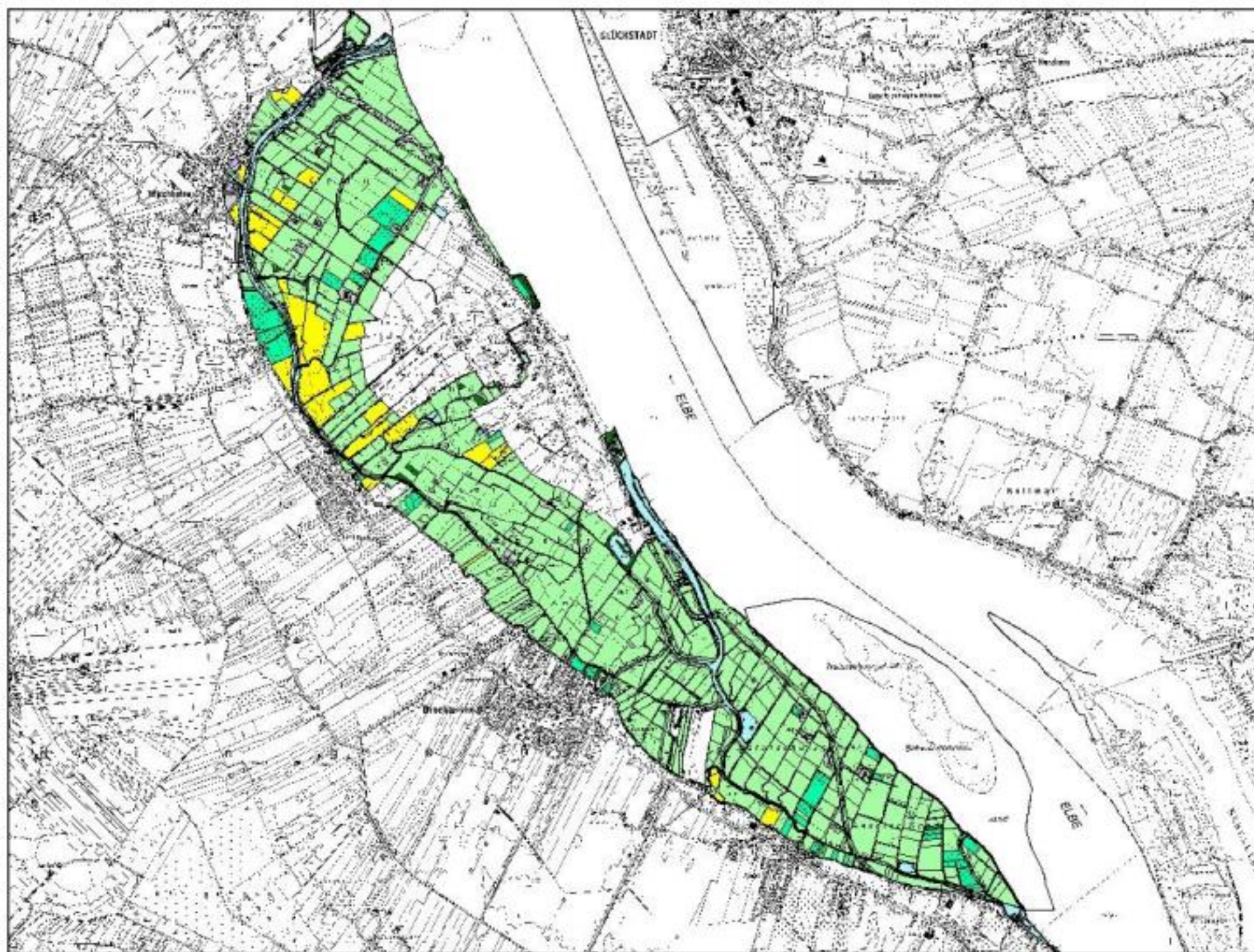
# Weitere Vorgehensweise

- Uns liegen für alle Flächen die behördlichen Betretungsgenehmigungen vor.
- Nach § 39 Betretensrecht Niedersächsisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (NAGBNatSchG) ist es Bediensteten und **sonstigen Beauftragten** der zuständigen Behörden erlaubt, soweit dies zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlich ist, Grundstücke außerhalb von Wohngebäuden und Betriebsräumen sowie des unmittelbar angrenzenden befriedeten Besitztums jederzeit zu betreten. Sie dürfen dort Prüfungen und Besichtigungen vornehmen, auch Vermessungen, Bodenuntersuchungen, Arten- oder Biotoperfassungen und ähnliche Arbeiten vornehmen; diese sind rechtzeitig anzukündigen. Bei mehr als zehn Betroffenen kann die Ankündigung öffentlich bekannt gemacht werden. (ein entsprechendes Schreiben der Fördermittelgeber liegt vor).
- Die Gemeinde Drochtersen wird die Ankündigung der Begehungen öffentlich aushängen.
- Die Kartierer:innen werden vorab mit den Landwirten Kontakt aufnehmen, soweit uns die Telefonnummern vorliegen.
- Sollten Flächeneigentümer einer Begehung ihres Grundstücks nicht zustimmen, bitte eine Mail an [Beatrice.claus@wwf.de](mailto:Beatrice.claus@wwf.de) senden.
- Angebot für Exkursionen für Landwirte und/oder Kinder der Landwirte im Rahmen der Bestandserfassungen.





# Kartierung Biotoptypen







# Kartierung Biotoptypen





Kartierung  
Fledermäuse

# Kartierung Fledermäuse







Kartierung  
Fledermäuse

# Kartierung Fische





# Kartierung Fische



# Kartierung Libellen





Kartierung  
Benthos  
(„Fisch-  
Nährtiere“)





# Kartierung Amphibien





# Kartierung Amphibien



# Kartierung Amphibien







# Kartierung Heuschrecken



Kartierung  
Schmetterlinge





Kartierung  
Laufkäfer





# Kartierung Laufkäfer



A photograph of two birds perched on a branch. The bird on the left is a Great Grey Shrike with a grey head and back and a black stripe through its eye. The bird on the right is a smaller, olive-green bird. They are both holding green leaves in their beaks. The background is a soft-focus green with some white flowers in the lower left.

# Landwirtschaft beim WWF in Deutschland

...vatten för nitrater och  
...ningsmede

AN AV  
WHO

Many farmers save the Baltic Year Award by reduce nutrient load and improve the region.

A lesson learned from the Farmer of the Year the year is that we with open minds find methods and tech concept.

The competition in 2009 was a way to highlight on positive measures reduce nutrient load. Each of the is serve as a role model and the agricultural.

This year's win in size and type, organic crop collect landscape dairy

4 | WWF Baltic Ecolog

## FINLAND Tage and Ulla Eriksson

**IMPROVED NUTRIENT CIRCULATION AND PASTURE RESTORATION WAS THE KEY TO TRANSFORMATION AT HAMMARUDDA FARM.**



Photo: Peter Malmberg

Tage and Ulla Eriksson are reminded of their relationship with the Baltic Sea every time they step out their door. Established in 1746, Hammarudda Farm, with its long shoreline and barren cliffs, is surrounded by the sea in three directions. A unique location that also means signs of the sea's health are hard to ignore.

The problem of eutrophication first became obvious to Tage and Ulla years ago, when they spotted blue-green algae blooms in the sea. Since their cattle often drink from the sea, they were afraid they might be harmed.

"Husbandry is always challenging when it comes to balancing nutrient cycles," says Tage. "You have to have very good manure management and be sure you have the right amounts of nutrients at the right time and in the right places."

Compounding the problem was the state of the soil – a nutrient-poor composition of light sand, moraine, and stones. By the time Tage and Ulla had



**...OUR FARMING SYSTEM IS NOW FULLY ADAPTED TO OUR NATURAL CONDITIONS."**

### Tage and Ulla Eriksson, Hammarudda Farm

**Location:** Åland Island near south-west (Finland)  
**Type of farm:** Organic/conventional livestock farm with forestry (350 ha)

**Main production:** Nurser cows, Heifer breeding, fodder for own use, forest services and products, hunting and recreational activities

**National jury motivation:** "The water protection measures at Hammarudda Farm are exceptionally comprehensive. The fields have plant cover for the greater part of the year. The farm aims to treat all surface waters and flow through it in good ways with numerous voluntarily built wetlands and ponds. The usage of nutrients

taken over the farm in 1980, it had earned the nickname, "Hammarudda dirty sand." Also, the pastureland was nearly soot-laden.

The work they have put in since then, however, has resulted in a complete transformation.

Efforts to reduce nutrient runoff consist of two main methods. Manure management and constructed ponds and wetlands. Manure is only spread during the growing season for maximum water protection. Two wetlands, and five ponds along the farm's largest stream capture excess nutrients and sediments from the farm and forest, provide vital water reserves during droughts, and create habitats for wildlife.

Additional measures taken include soil mapping and almost year-round soil coverage. Nutrient-rich bladderwrack collected from the seashore is also added to the soil for fertilization and improvement.

Another significant change is the restoration of the farm's natural grazing areas, which have grown from only 10 hectares in the 1980s to 60 hectares today of natural, permanent, biodiversity-rich pastures. Since the naturally rich soil is unsuitable for farming, to keep the grasslands open, continuous grazing is critical.

"We can now farm in a way where the animals mostly rely on pastures and we can have more cows than our fields would otherwise allow," says Tage. "For half the year, the cows graze themselves. This way is more climate-friendly and our farming system is now fully adapted to our natural conditions."

is kept to a minimum and nutrient circulation is optimized. Filing points from the jury were given for significant work, since the 100% of natural grazing areas has increased from 10 to 60 hectares. The farm is managed as an entity and the farm constantly develops its methods. In addition, Hammarudda spreads knowledge of organic and forestry methods to other farmers and stakeholders.

**Key practices:** Buffer zones, catchment water bodies on property including constructed ponds and wetlands, cover crops year-round, manure management with organic fertilizers or pesticides, preservation of trees, soil mapping and analysis

## GERMANY Wilfried Lenschow

**THIS COOPERATIVE DEMONSTRATES THAT AGRICULTURE AND ENVIRONMENTAL PROTECTION CAN GO HAND IN HAND.**

Shortly after the fall of the German Democratic Republic, 26 people founded an agricultural cooperative in Bartelshagen 1. The manager, Wilfried Lenschow, has been there since the beginning and combines his commitment to agricultural excellence with a passion for the world of birds – which has inspired many ongoing conservation efforts on the farm.

"Nature conservation has been a fundamental concern for us since the founding of our cooperative," says Wilfried. "We wanted to show that, in addition to food production, farmers also have a responsibility to preserve and protect the natural environment."

The farmland is a popular breeding ground for birds, and cooperative members regularly care for and maintain nesting aids and habitats for storks, swallows, and rare sand martins.

Given the cooperative's dedication to conservation, it was only natural that the problem of eutrophication would also enter their awareness. "I had been following the subject for a long time and had already attended a number of lectures," recalls Wilfried. "But the subject didn't sink in my hands, as a farmer, to change something motivated me."

Combining his 30 years of experience with support from an agricultural consultant, as well as state and EU programmes, Wilfried has since implemented several protective measures.

His permits on integrated crop protection and fertilization have been a key part of developing a better fertilization strategy. The selection of each crop varieties has now been adapted according to nutrient requirements. Liquid manure is spread using drag hoses on growing crops in good weather conditions and is immediately incorporated within two hours. Protective, 15-20 meter buffer zones have been added along all running water – subsequently reducing nutrient runoff by about 50%. Drainage system maintenance is also prioritized on the farm to further reduce nutrient leaching. Additionally, about 200 hectares of permanent grassland is maintained, free from fertilizers or chemicals.

"By keeping broad crop rotations and catch crops, we've observed good pre-harvest effects which, in turn, has reduced fertilizer and pesticide expenditures," says Wilfried of the results.

Efforts have also been received well by the community, and cooperation with local environ-



Photo: Peter Malmberg

**"...THE REALIZATION THAT I HAVE IN MY HANDS, AS A FARMER, TO CHANGE SOMETHING MOTIVATED ME."**

mental associations, schools, and institutions has increased as a result. "By showing that we are serious about nature conservation, we are able to bridge the gap between environmental protection and agriculture," says Wilfried.

### Wilfried Lenschow, Bartelshagen 1 Agricultural Cooperative

**Location:** Mallow in northern Germany  
**Type of farm:** Conventional crop and livestock (3,420 ha)

**Main production:** Crops, including winter crop, beets, maize, winter barley, winter wheat, grain legumes, potatoes, winter TFC, oats, and grass seed. Dairy cows, suckler cows and offspring, pigs, ducks, geese, turkeys, chickens and turkeys

**National jury motivation:** "Wilfried Lenschow is an extraordinary and very committed farmer. As a conventional farmer, he sets a good example and demonstrates that agriculture and environmental protection can go hand in hand."

**Key practices:** Buffer zones, catch crops, catchment ponds, closed nutrient cycle, crop rotation, manure management, nutrient analysis, permanent grasslands, precision technology and timing, preservation of trees, shrubs and other natural elements



# WWF BROMMI-Projekt – Insektenschutz in Biosphärenreservaten

Biosphärenreservate



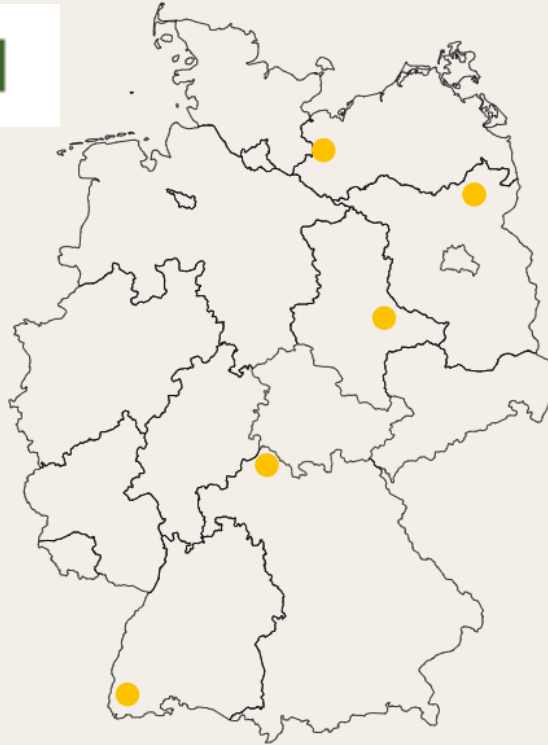
Schaalsee

Schorfheide-Chorin

Mittelelbe

Bayerische Rhön

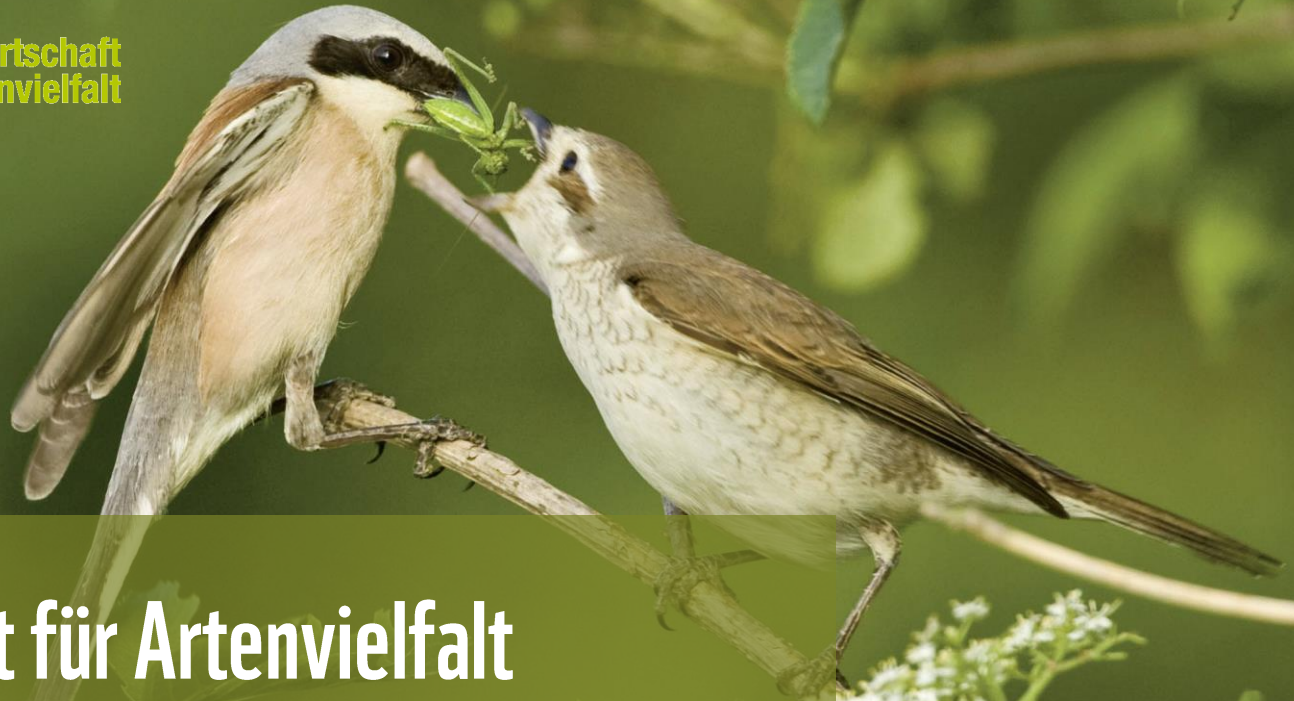
Schwarzwald







Landwirtschaft  
für Artenvielfalt



# Landwirtschaft für Artenvielfalt

Projektvorstellung, März 2021





# LfA: eine Zusatzqualifikation für Bio-Betriebe

- **Wertschätzung** der naturschutzfachlichen Leistungen der Landwirtschaft
- Erhöhung der **Akzeptanz** zwischen Landwirtschaft und Naturschutz
- Mehr **Artenvielfalt** auf den Flächen durch produktionsintegrierte Maßnahmen



**Landwirtschaft  
für Artenvielfalt**





# Die Basis: eine gesamtbetriebliche Naturschutzbewertung

Grundlage: Ökoverordnung + Richtlinien der Ökoverbände

**Anbau-/Nutzungsverfahren**

Ackerland / Grünland



In-Wert setzen vorhandener Leistungen + zusätzlicher Maßnahmen

**Erfolg**

Arten / Biotope



**Strukturen**

Landschaftselemente / Hofstelle



Bewertung der einzelnen Leistungen mit Punkten

**Punkte pro 100ha Betriebsfläche**



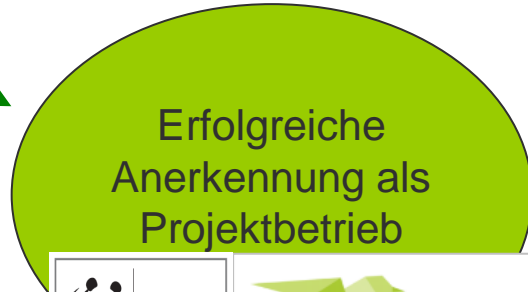
- Katalog mit rund 100 Modulen
- Punkte für Leistungen





Landwirtschaft  
für Artenvielfalt

# Von der Maßnahme auf Acker & Weide bis ins Regal



Naturschutz-Zertifikat  
seitens des  
Anbauverbandes

**BIOPARK®**  
Ökologischer Landbau



Nutzung für die  
Vermarktung durch LEH



© Fleischwerk EDEKA Nord GmbH



Kontrolle durch Öko-Kontrollstelle



- Katalog mit rund 100 Modulen
- Punkte für Leistungen



# Entwicklungspfad der teilnehmenden Betriebe

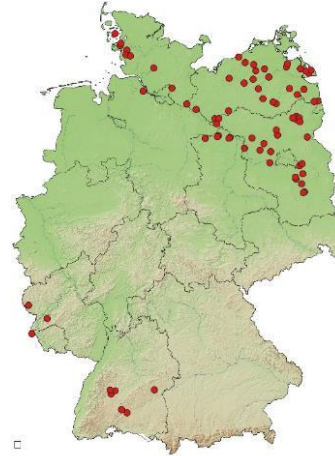
**2012**



**2015**



**2019**



**2020**



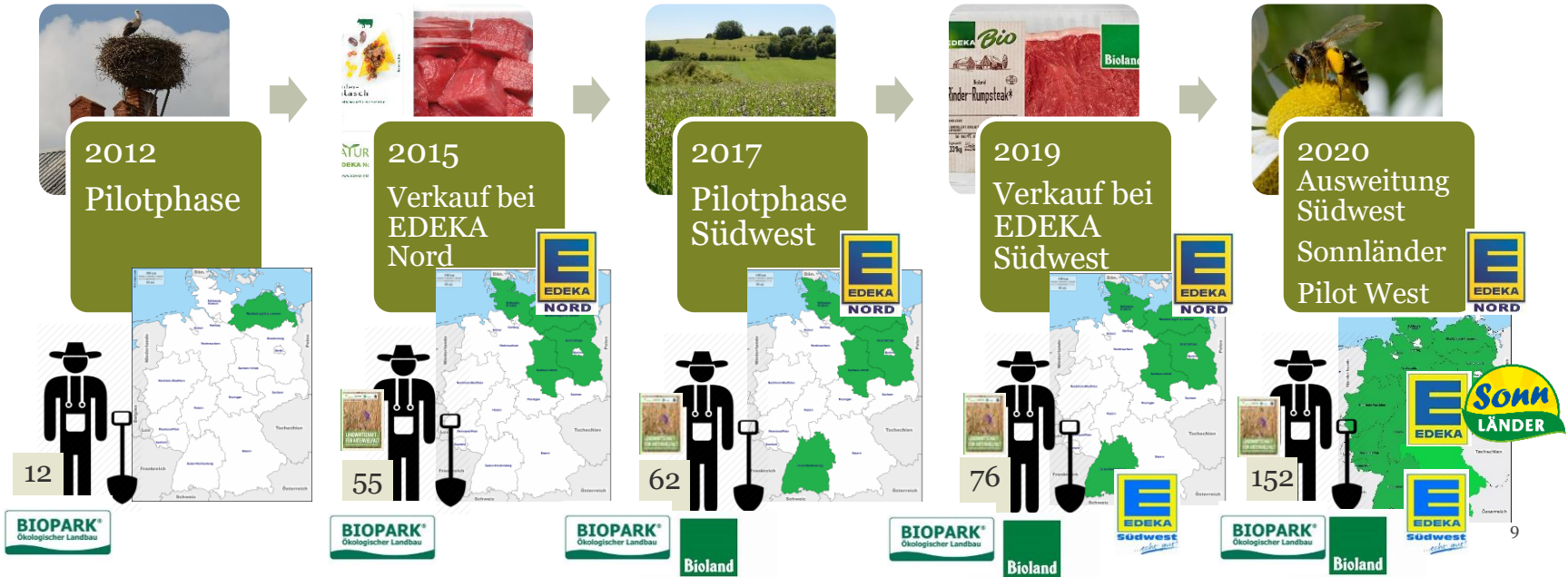
**Stand September 2020**

- 152 Betriebe in 12 Bundesländern
- Gesamtfläche: 48.000 ha
- Betriebsgrößen: 14 ha bis 4.089 ha



Landwirtschaft  
für Artenvielfalt

# Entwicklungspfad der Vermarktung







# LfA-Produkte bisher



Landwirtschaft für Artenvielfalt

Informationen zum einzigartigen Modellprojekt „Landwirtschaft für Artenvielfalt“, das zum Ziel hat, die Vielfalt der heimischen Tier- und Pflanzenarten zu fördern, finden Sie unter: [www.artenvielfalt.edeka.de](http://www.artenvielfalt.edeka.de)

Scannen für den Herkunfts-Check

**Rinder-Rouladen**  
Bugsfleisch mit ca. 4°C zu verkaufen bis

Gewicht:

**NATUR PUR**  
EDEKA Nord|BIO  
[www.edeka-naturpur.de](http://www.edeka-naturpur.de)

Landwirtschaft für Artenvielfalt

Informationen zum einzigartigen Modellprojekt „Landwirtschaft für Artenvielfalt“, das zum Ziel hat, die Vielfalt der heimischen Tier- und Pflanzenarten zu fördern, finden Sie unter: [www.artenvielfalt.edeka.de](http://www.artenvielfalt.edeka.de)

**Rinder-Gulasch**  
Bugsfleisch mit ca. 4°C zu verkaufen bis

Gewicht:

**NATUR PUR**  
EDEKA Nord|BIO  
[www.edeka-naturpur.de](http://www.edeka-naturpur.de)

Landwirtschaft für Artenvielfalt

Informationen zum einzigartigen Modellprojekt „Landwirtschaft für Artenvielfalt“, das zum Ziel hat, die Vielfalt der heimischen Tier- und Pflanzenarten zu fördern, finden Sie unter: [www.artenvielfalt.edeka.de](http://www.artenvielfalt.edeka.de)



**EDEKA Bio**  
**Apfel Liebe**  
Apfel-Direktsaft

750 ml e

- ✓ natürlich
- ✓ aus Äpfeln der Sorte Seestermöhre
- ✓ aus regionalem Anbau bei Rosbach

Landwirtschaft für Artenvielfalt



# Umsetzung: Naturschutzberatung als Grundstein für den Erfolg

- **Naturschutzberater identifiziert**
  - wichtige Flächen (hot spots der Artenvielfalt)
- **Landwirt und Naturschutzberater entwickeln**
  - Strategien, wo und wie Maßnahmen am besten in den Betriebskreislauf integriert werden können
- **Landwirt setzt Maßnahmen um**
  - mit Hilfe von Karten + Anleitungen (Handbuch)
  - Kontinuierlicher Kontakt bei Bedarf mit dem Berater/der Beraterin



**Langfristige Zusammenarbeit sehr wichtig für gegenseitiges Verständnis!**



# Aufbau eines Beratungsnetzwerkes

## 4 Berater in Nord-Nordost-Deutschland

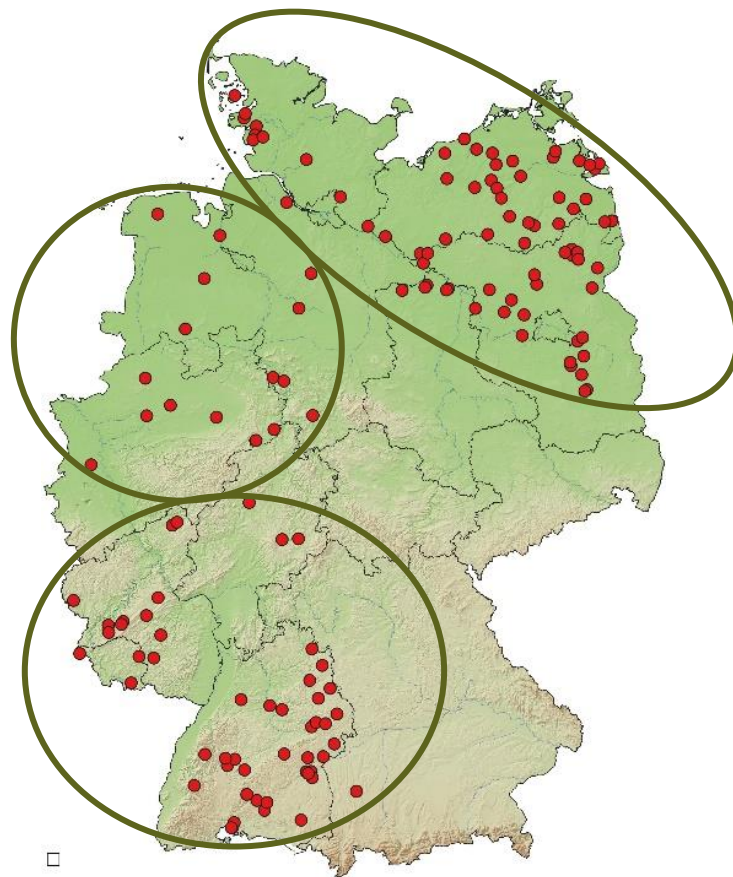
- Koop. mit Ökoring SH und MV
- Koop. mit FÖL-Projekt in BB

## 4 Berater in West-Deutschland

- Koop. mit Bioland-Beratung in NRW
- Koop. mit Kompetenzzentrum Ökolandbau (KÖN) in NI

## 4 Berater in Süd-Deutschland

- Koop. mit Bioland-Beratung in BW und BY
- Koop. mit selbstständigen Beratern in SL, RP, HE







# IMPACT Artenvielfalt ... "die Ernte für den Naturschutz"

## • VERMEHRUNG

- ✓ Braunkehlchen im ungemähten Grünland: **x 2**
- ✓ Schmetterlinge im ungemähten Klee gras: **x 4**

Monitoring-Ergebnisse =  
nachgewiesene Erfolgs-  
**Faktoren**

## • BESTANDSSCHUTZ

- ✓ Amphibien: 6-7 Arten im Mittel auf Betrieben, d.h. **ein Drittel (!)** der Arten in D
- ✓ 300 Pflanzenarten nachgewiesen, davon 46 auf der Roten Liste = **jede 6. Art**  
...und das auf **landwirtschaftlich genutzten Flächen!**





# Der Schlüssel zum Erfolg



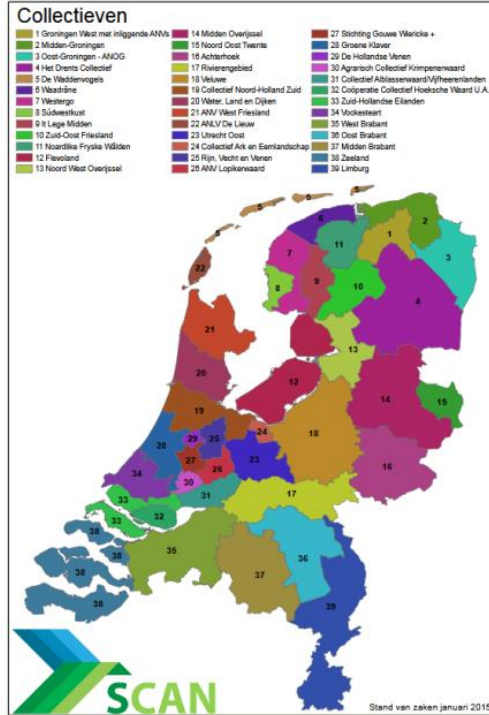
Landwirtschaft  
für Artenvielfalt

- Umfangreicher Katalog von Maßnahmen/Leistungen ermöglicht die Bewertung unterschiedlicher Betriebe und Situationen
- Individuelle Auswahl für die Landwirte positiv
- Naturschutzberatung: Fachlich fundiert ausgewählte Maßnahmen sind effektiv für Naturschutz und Betriebe
- Erfolgskontrolle und Rückmeldung an die Landwirte fördert das Verständnis und sichert den Erfolg
- Engagement der Betriebe als Erfolgsfaktoren





# Kollektives Umsetzungsmodell AUKM - Niederlande



- Von 13.500 auf 39 AUKM Anträge
- In den Niederlanden steht jährlich ein Budget von ca. 65 Millionen € (ELER und Nationale Kofinanzierung) für Agrarumweltmaßnahmen zur Verfügung.
- Einzelanträge nicht mehr möglich



# Kollektives Umsetzungsmodell AUKM - Niederlande

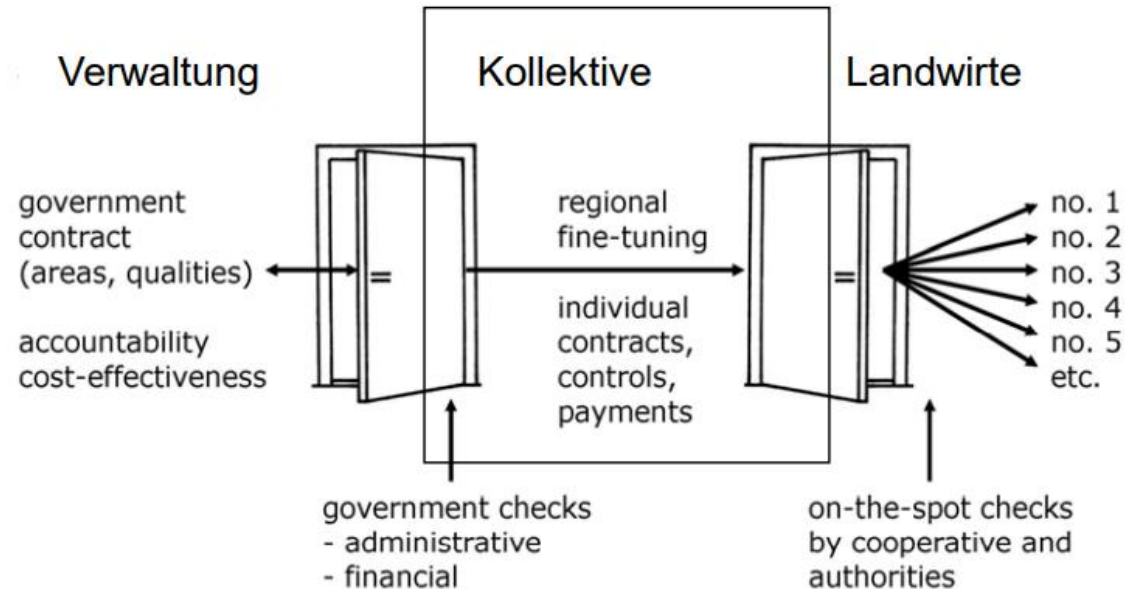
- 39 Kollektive sind als Vereine organisiert
- Vereine (Collectieve)
  - Bestehen aus Landwirten, Beratern, Naturschützern, ggf. kommunale Verwaltung
  - legen 6-Jahres-Pläne fest
  - Vereinbaren mit Landwirten privatrechtlich, welche Maßnahmen zu welchen Konditionen umzusetzen sind und beraten die Landwirte bei der Umsetzung
  - Vereine erhalten Agrarumweltförderung und zahlen den Landwirte die Fördermittel aus





# Kollektives Umsetzungsmodell AUKM - Niederlande

„Haustür-Hintertür-Prinzip“





# Kollektives Umsetzungsmodell AUKM - Niederlande

## Win-Win

### Umweltschutz

- erhöhte Wirkung
- Erfolgskontrolle
- Hohe Qualität
- Sensibilisierung

### Landwirtschaft

- Flexibilität
- Weniger Bürokratie pro Betrieb
- Einzelbetriebliche Beratung
- Geringeres Sanktionsrisiko





# Vielen Dank

- **Bildnachweise:** Frank Gottwald, Ausnahmen – Folie 12 EDEKA Nord, Folie 18 EDEKA Zentrale, Folie 19 u.a. NABU, blogspot etc



## Naturschutzgroßprojekt Krautsand

Gefördert mit Mitteln  
des Bundesumweltministeriums



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und nukleare Sicherheit

und des Landes Niedersachsen



Projekträger:  
WWF Deutschland,  
„Stiftung für den Schutz  
und die Entwicklung der  
natürlichen Umwelt“



## Sozio-ökonomische Studie NGP KRAUTSAND

NIT – Institut für Tourismus- und  
Bäderforschung  
in Nordeuropa GmbH  
Fleethörn 23  
24103 Kiel

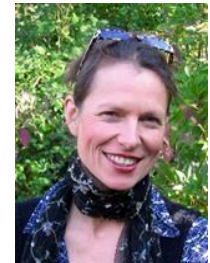


Wolfgang Günther

Landwirtschaftskammer Niedersachsen  
Bezirksstelle Bremervörde  
Albrecht-Thaer-Str. 6a  
27432 Bremervörde



Sebastian Küwen



Saskia Drutjons



## **Was ist eine Sozio-ökonomische Studie?**

**Die Studie soll die  
soziale und ökonomische  
Wirklichkeit auf Krautsand  
beschreiben;**

**für den Bereich Landwirtschaft  
+  
für den Bereich Tourismus**

## Vorgehensweise

1. **Zusammenstellung touristischer und ökonomischer Basisdaten zu Angebot, Nachfrage und ökonomischer Bedeutung bezogen auf den Planungsraum**

A: Angebots- und Nachfrageanalyse

B: Wertschöpfungsanalyse des Tourismus im Planungsraum

2. **Zusammenstellung von Marktdaten und Studienergebnissen zur Nachfrage nach Naturerlebnismöglichkeiten**

3. **Expertengespräche mit Schlüsselakteuren entlang vorab abgestimmter Interviewleitfäden (persönlich/telefonisch)**



## **Sozioökonomische Studie Landwirtschaft**

### **Befragung repräsentativer Betriebe**

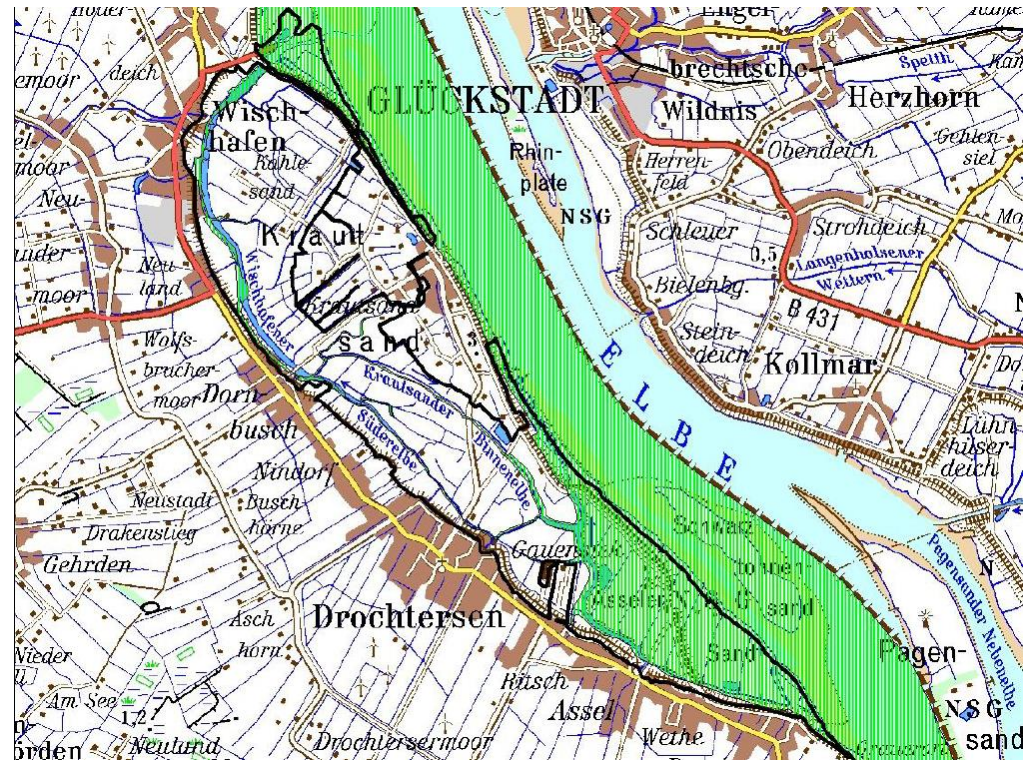
- **zur Tierproduktion**
- **zum Pflanzenbau**
- **zu alternativen Einkommensquellen (u.a. Tourismus)**
- **zur Betriebsentwicklung**



2.7) Verkauf, Bewirtung,	Beherbergung					
Form / Maßnahme	a) bereits vorhanden			b) geplant		
	seit	Umfang	Öffnungs- zeiten	ab	Umfang	Öffnungs- zeiten
Direktvermarktung ab Hof / Hofladen		nur eigene Produkte  auch zugekaufte Produkte aus der Region  auch zugekaufte Produkte unterschiedlicher Herkunft			nur eigene Produkte  auch zugekaufte Produkte aus der Region  auch zugekaufte Produkte unterschiedlicher Herkunft	
Hofcafé		Sitzplätze ca. ....			Sitzplätze ca. ....	
Urlaub auf dem Bauernhof		Anzahl Betten: .....  Zeltmöglichkeit mit ..... Stellplätzen  Wohnmobilstellplätze Anzahl: .....  Übernachtungen/Jahr ca. ....			Anzahl Betten: .....  Zeltmöglichkeit mit ..... Stellplätzen  Wohnmobilstellplätze Anzahl: .....  Übernachtungen/Jahr ca. ....	

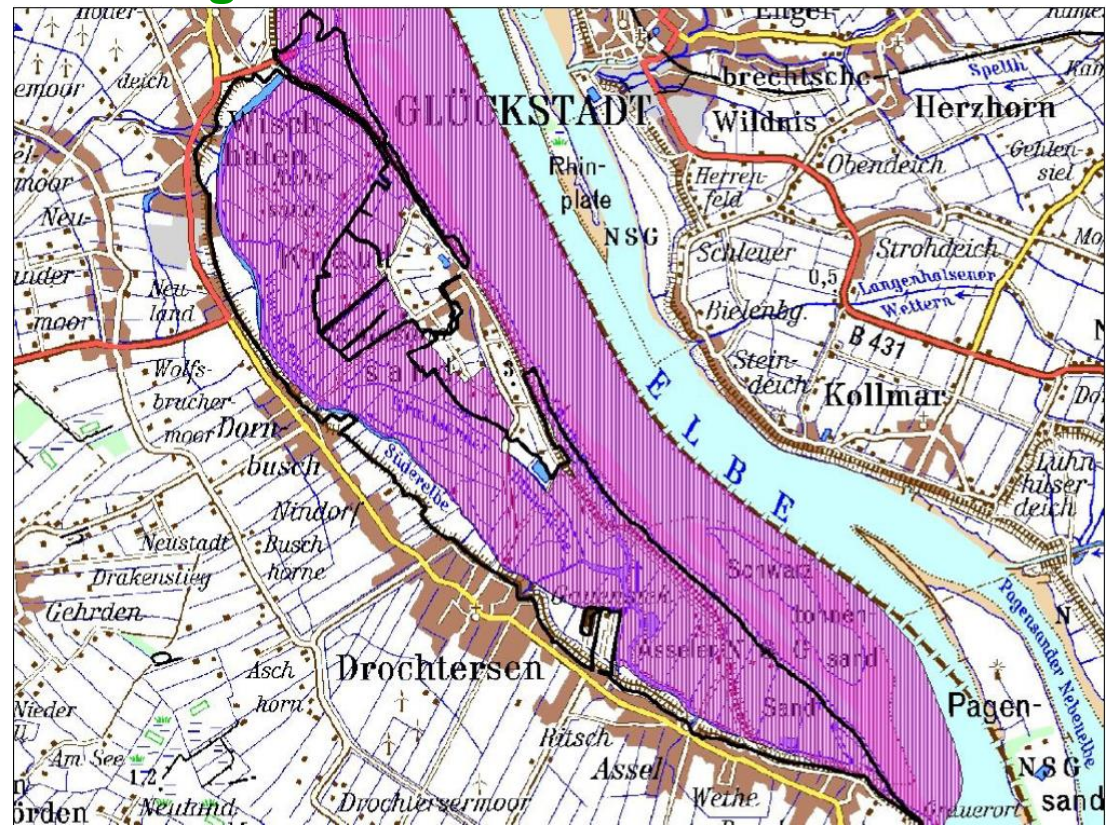
# Sozioökonomische Studie Landwirtschaft Befragung repräsentativer Betriebe zu den Einschränkungen und Möglichkeiten durch das

## FFH Gebiet



# Sozioökonomische Studie Landwirtschaft Befragung zu den Einschränkungen und Möglichkeiten durch das

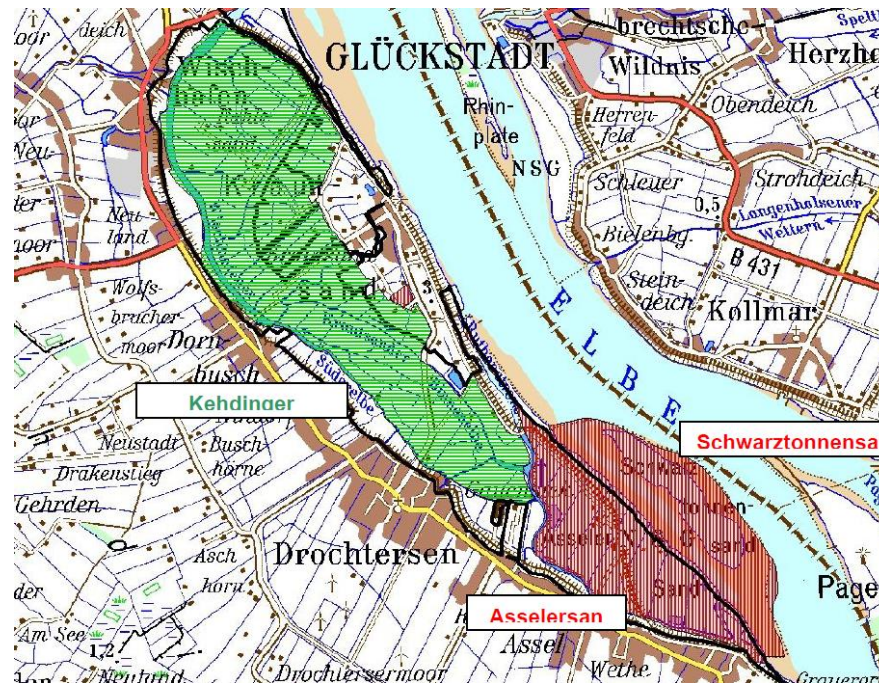
## EU- Vogelschutzgebiet





# Sozioökonomische Studie Landwirtschaft Befragung zu den Einschränkungen und Möglichkeiten durch

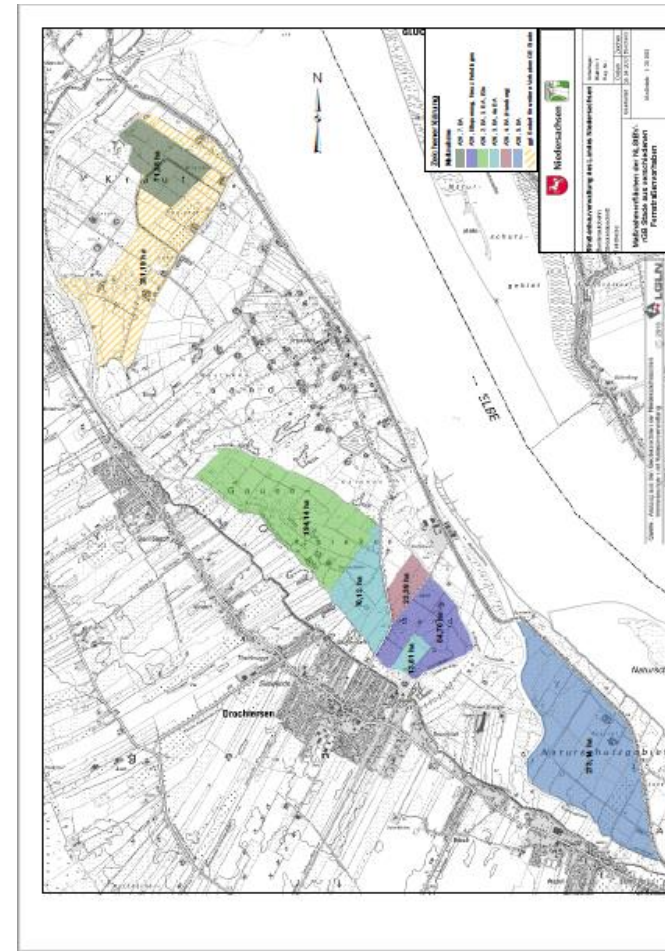
Landschafts-  
schutzgebiet



Naturschutz-  
gebiet

# Sozioökonomische Studie Landwirtschaft Befragung zu den Einschränkungen und Möglichkeiten durch

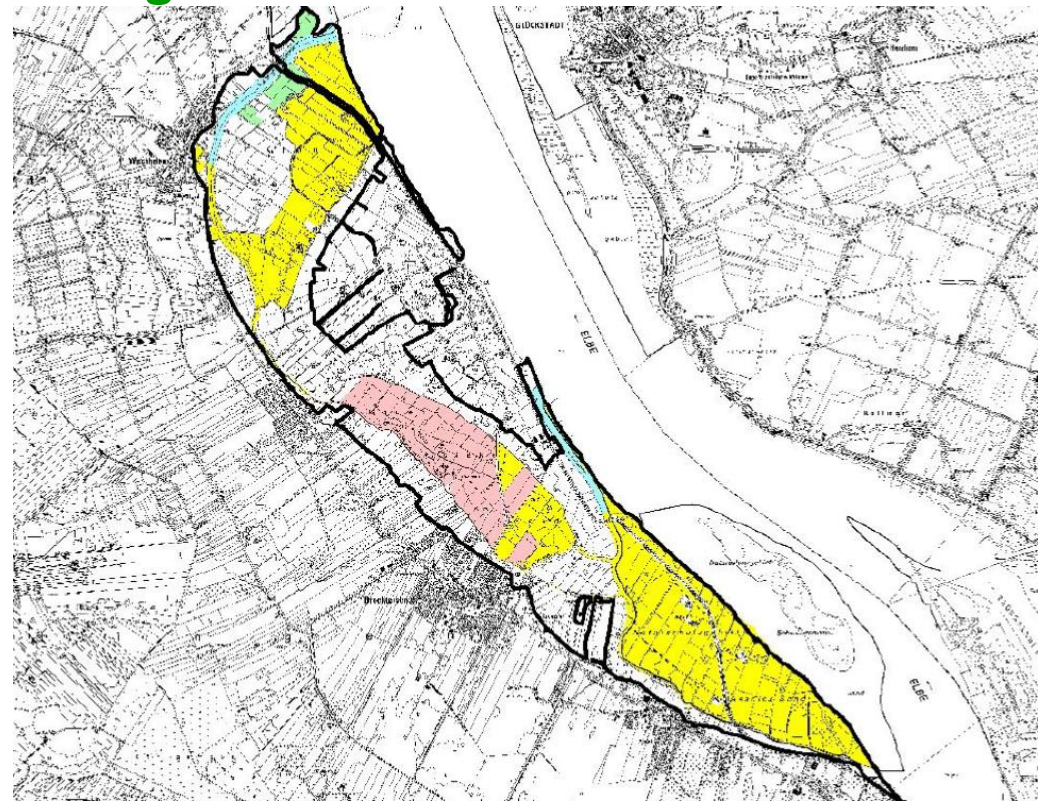
## Kompensationsmaßnahmen



# Sozioökonomische Studie Landwirtschaft

## Befragung repräsentativer Betriebe zu den Einschränkungen und Möglichkeiten

durch hohen Anteil an  
öffentlichen Flächen





## **Sozioökonomische Studie Landwirtschaft** **Befragung repräsentativer Betriebe**

**Kooperationsbereitschaft bei der Realisierung des NGP**

**z.B. durch:**

**Teilnahme an freiwilligen Maßnahmen**

**Bereitschaft zum Flächentausch**

**Akzeptanz veränderter Wasserstände im Winter.....**

## **Rolle der LWK in Bezug auf das NGP Krautsand?**

- **Erfassung und Darstellung der Agrarstruktur auf Krautsand durch die Befragung repräsentativer Betriebe**
- **Ableitung möglicher Lösungsansätze**

**Aus Sicht der LWK sind alle Konzepte akzeptabel,  
die unter Mitwirkung der Landwirte entstehen**

**und**

**die den heute auf Krautsand wirtschaftenden landwirtschaftlichen  
Betrieben eine langfristige Existenzsicherung ermöglichen!**